

Zu teuer: Gemeinderat lehnt Neubau ab

Feuerwehr- und Gemeinschaftshaus in Völling: Nun sind kostengünstige Ideen gefragt

Falkenstein. (ho) Die Mitglieder des Gemeinderats haben sich die Entscheidung über den Bau eines neuen Feuerwehrgeräte- und Gemeinschaftshauses für Völling nicht leicht gemacht. Schließlich fiel die Entscheidung mit 10:7 Stimmen gegen eine Investition von 1,2 Millionen Euro aus. Jetzt sind Ideen für ein günstigeres Konzept gefragt.

Am Montagabend haben sich 13 Mitglieder des Gemeinderats im Gasthaus Simmel in Woppmannzell getroffen, um noch einmal sämtliche Punkte, die für den Bau eines neuen Feuerwehrgeräte- und Gemeinschaftshauses in Völling sprechen, zusammenzustellen – und auch jene Punkte, die dagegen stehen. Einen Überblick gab dritter Bürgermeister Eberhard Semmelmann vor der Abstimmung und fügte zu seiner eigenen Überraschung hinzu, dass es auch in Völling kontroverse Meinungen zu dem Neubau gebe. „Nicht alle sind dafür“, berichtete er.

Anschließend meldeten sich einige Gemeinderäte zu Wort. Heike Fries teilte dem Gremium mit, dass sie gegen das aktuelle Konzept stimme, da sie es nicht mittragen könne. „Wir können gemeinsam eine alternative Lösung finden“, schlug sie stattdessen vor. Zweiter Bürgermeister Georg Höcherl kritisierte die hohen Kosten und wollte den Gemeindeanteil „deckeln“. Außerdem erschien ihm die Fertigstellung des Baus bis 2018 als nicht realistisch.

Gesellschaftlich in Ordnung findet den Neubau Hans Stangl. Von Gemeindeseite seien 360 000 Euro zugesagt, es sei versäumt worden, eine Gesamtsumme festzusetzen (Anmerkung der Redaktion: Es blieb unklar, wer die Zusage erteilt hat.) Er vertraue den Völlingern bei der Planungsüberwachung und Kostenkontrolle und stimme mit Ja. Daraufhin meldete sich Peter Hintermeier und stellte richtig: „Wir haben keinem Gemeindeanteil in Höhe von 360 000 Euro zugestimmt.“ Das Gegenteil sei der Fall gewesen, denn man habe schon bei 300 000 Euro ein finanzielles Problem gesehen. Sepp Paulus fügte hinzu, dass die Größenordnung des Bauvorhabens bereits seit einem Jahr bekannt sei. Schließlich entschieden sich zehn von sieben Räten gegen den Neubau in der vorgeschlagenen Dimension.

Für den Bebauungsplan „Am Rußwurm“ mussten laut den entsprechenden Fachstellen des Landratsamtes Cham noch einige Änderungen vorgenommen werden, die gemeinsam mit den Planern Franz Eckl und Markus Geyer (ÜVB) besprochen wurden. Ein großer Diskussionspunkt war die Frage: „Spielplatz oder Bauparzelle?“. Peter Hintermeier, Franz Höcherl und Heike Fries befürworteten einen Spielplatz. Doch Bürgermeister Thomas Dengler wies darauf hin, dass beim Umlageverfahren die Erschließungskosten von den anderen Eigentümern mitgetragen werden müssten. Deshalb machte Geyer den Vorschlag, dass es noch eine kleine ungenutzte Grünfläche für ein Erlebnisgelände gebe. Diese Idee fanden alle Räte gut und entschieden, dass kein eigener Spielplatz ausgewiesen werden soll.

Weitere Details wie die Farbe der Dachdeckung, die Höhe einer zulässigen Stützmauer, Bäume auf dem Gehweg, Werbeanlagen sowie Lichtwerbung können die Grundstückseigentümer in der Bauabteilung der Gemeinde erfragen.

Neue Bedarfsumfrage

In der Gemeinderatssitzung vom 23. Mai hatte Manuela Schambeck angeregt, eine Bedarfsumfrage zur Kinderbetreuung durchzuführen. „Die letzte war im Jahr 2010“, informierte die Gemeinderätin. Da sich die Struktur in sieben Jahren



Die Planungen für ein neues Feuerwehrgerätehaus in Völling gehen nach dem Nein des Marktgemeinderates in die zweite Runde. Gefragt sind kostengünstige Ideen. (Fotos: Obster)



Die Planer Markus Geyer und Franz Eckl (ÜVB) stellten die Änderungswünsche der Fachstellen des Landratsamtes Cham für das Baugebiet „Am Rußwurm“ vor.

verändert habe, sei es sinnvoll, einen Elternfragebogen zu erstellen, der zum Beispiel Zufriedenheit, Unzufriedenheit oder Betreuungswünsche abfrage. Dagegen gab es keine Einwände, im Gegenteil, Eberhard Semmelmann lobte den Vorschlag: „Zahlen, Daten, Fakten, darauf können wir in Zukunft aufbauen.“

„Beschluss nicht ausgeführt“

Peter Hintermeier berichtete, dass sich die Parkplatzsituation in Schergendorf nicht verbessert habe. Der Bauausschluss hatte bei einer Ortsbesichtigung beschlossen, dass der Eigentümer sein Parkplatzproblem auf eigenem Grund im Hof oder auf der Grünfläche neben der Straße lösen muss. „Es ist genau das Gegenteil von dem gemacht worden, was wir beschlossen haben. Die Pfosten wurden entfernt und auch das Ortsschild wurde einfach versetzt“, informierte Hintermeier seine Kollegen.

Bürgermeister Dengler betätigte diese Beobachtungen: „Unser Beschluss wurde nicht ausgeführt.“

Ausflug des KDFB

Falkenstein. Der Jahresausflug des KDFB Falkenstein am Samstag, 1. Juli, führt ins fränkische Bayreuth. Auf den Spuren der Markgräfin Wilhelmine wird dort die Stadt besichtigt. Anschließend Besuch und Besichtigung des neuen Schlosses. Nach einem Mittagessen geht es in die Eremitage in Bayreuth. Dort besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Gärten, Wasserspiele, zur Einkehr ins Café. Anschließend Heimfahrt mit Einkehr. Abfahrt morgens um 6.30 Uhr, (keine Einkehr zum Frühstück) Rückkunft in Falkenstein gegen 20 Uhr. Der Fahrpreis richtet sich nach der Zahl der Teilnehmer. Anmeldung bei Claudia Griesbeck, Telefon 0151/40130065 oder 09462/333024, sowie auch per E-Mail an claudiagriesbeck@yahoo.de möglich.



In Schergendorf wurden Straßenpfosten entfernt und das Ortsschild versetzt. Warum wurde der Beschluss des Bauausschusses nicht ausgeführt?

Dengler hat bereits mit dem Eigentümer Kontakt aufgenommen und schriftlich mitgeteilt, dass auf der Straße keine Fahrzeuge mehr geparkt werden dürfen. „Ob und welche rechtlichen Schritte wir einleiten werden, das müssen wir ent-

scheiden“, betonte Dengler (Anmerkung der Redaktion: Es blieb jedoch unklar, wie in diesem Fall weiter verfahren wird, denn Anwohner von Schergendorf hätten beobachtet, dass Mitarbeiter des Bauhofs die Straßenpfosten abholten).



Welches Kraut hat die Kräuterhexe in ihrem Kessel? – Am Ende der Rallye gab es ein Tannenbäumchen als Belohnung von der Waldfee. – Der Stein am Galgenberg wurde zu einem Kunstwerk umfunktioniert.



(Fotos: Fink)

Bei Wald rallye waren Aufgaben zu lösen

Kindergartenfest fand am Sonntag statt – Verschiedene Zonen

Brennberg. (gf) Mit einer Wald rallye feierten sich die Kinder und der Kindergarten samt Kinderkrippe selbst beim Kindergartenfest am vergangenen Sonntag. Bei herrlichen Temperaturen genoss man den Spaziergang durch den kühlen Wald, in dem an verschiedenen Stationen die Kinder und Eltern verschiedene Aufgaben rund um die Natur zu lösen hatten.

Flankiert von bunten Bändern, die den richtigen Weg zeigten, ging es quer durch den Galgenberg, balancierend über einen Baumstamm oder kriechend darunter durch. Gesucht wurden verschiedene Waldtiere in der blauen Zone, die gefun-

den und aufgeschrieben werden mussten. In der gelben Zone entstand ein Kunstwerk von allen Teilnehmern und in der roten Zone war Geschicklichkeit angesagt, als es auf Steinen zu balancieren galt.

Was gehört nicht in den Wald, sondern in den Müll? Die Kinder wussten dies längst aus ihren „Waldtagen“ im Kindergarten. Schnell waren die Gegenstände gefunden, gesammelt und zur „Müllstation“ gebracht. In der braunen Station galt es erneut, die Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen. Hierzu mussten Tannenzapfen gesucht und in einen Korb geworfen werden. Ein Mandala mit Naturmaterialien entstand in der violetten

Zone und in der goldenen Zone mussten Märchen erraten werden.

„Welcher Zwerg hüpfte um das Feuer?“ und „Was braut die Kräuterhexe in ihrem Topf?“ Auch der Tastsinn wurde geschärft bei der Fühlbox. Und gegen Ende hin musste noch ein äußerst „gefährlicher Waldbewohner“ gefunden werden, der sich am Ende als zahmer Teddybär herausstellte. Eine Abenteuerreise der ganz besonderen Art, die zum Schluss für jeden auch eine Belohnung von der Waldfee bereit hielt: Es gab ein eingepflanztes Tannenbäumchen. An der Schule wurde anschließend noch gemeinsam gefeiert, bei bester Verpflegung durch den Elternbeirat.

BRENNBERG

Brennberg/Wiesent. Entsorgung: In Wiesent macht heute, Donnerstag, das Umweltmobil von 13 bis 14 Uhr am Wertstoffhof halt.

Brennberg. Bücherei: Heute, Donnerstag, von 17 bis 19.30 Uhr geöffnet. In den Pfingstferien hat die Bücherei Dienstagvormittag geschlossen. Wegen dem Feiertag wird die Mülltonne erst am nächsten Mittwoch, 7.6., entleert.

Brennberg. Pfarrgemeinde: Heute, Donnerstag, wird um 18.30 Uhr die Eucharistiefeier zum Patrozinium in der Johannes-Kapelle nachgefeiert.

Brennberg. SSV-Kickboxer: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Training der Kickboxer in der Turnhalle für Jugend und Erwachsene.

Brennberg. Feuerwehr: Donnerstag, 8.6., 3 Uhr, Abfahrt für die Teilnehmer des viertägigen Ausflugs bei der Raiffeisenbank in Brennberg. Ausweis nicht vergessen.

Bruckbach. Bettschoner: Die Mitglieder der „Bettschoner“ Bruckbach treffen sich am Pfingstmontag, 5.6., zum gemütlichen Nachmittag im „Café Kernbichl“ in Brennberg. Abmarsch zu einer kleinen Wanderung ist um 14 Uhr bei der Raiffeisenbank.

Zur Gartenschau nach Pfaffenhofen

Falkenstein. Mitglieder des Film- und Fotoclubs organisieren für Samstag, 24. Juni, einen Ausflug zur Kunstmühle Hofmeir nach Fahlenbach und zur Gartenschau nach Pfaffenhofen. Abfahrt ist um 8 Uhr am Busbahnhof (Ebnet) und Rückkehr gegen 19 Uhr. Es nehmen auch Mitglieder des Kultur- und Heimatvereins sowie des OGV teil. Bei 40 Teilnehmern kostet die Fahrt 15,50 Euro. Zusätzlich beläuft sich der Eintritt auf zwölf Euro. Die Mitglieder des FuFC erhalten einen Barzuschuss von zehn Euro pro Mitglied. Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen können auf dem Ausstellungsgelände individuell bestellt und bezahlt werden.

Um Rückmeldung bis 2. Juni, telefonisch unter 09462/819 oder schriftlich bei winter-erwin@t-online.de, wird gebeten.